

# Der Adler

Jahrgang 25 • Ausgabe 3/2009 • Truppenzeitung des Stabsbataillons 6

## CHARITYLAUF

Seite 10 und 11



Foto: Bundesheer/Stabsbataillon 6

- Partnerschaftliche Kaderausbildung
- Brigadier Kaltenbrunner – ein 70iger



## Kommentar des Kommandanten Stabsbataillon 6

Verehrte Leser der Truppenzeitung des Stabsbataillons 6, „Der Adler“, in dieser Ausgabe möchte ich besonders auf die Kaderfortbildungen, auf die Ausbildungen für das Kaderpersonal und dem Charity-Lauf der Lehrkompanie Stabsbataillon 6 eingehen.

### Ausbildungen im Vordergrund

Im zweiten bzw. im dritten Quartal 2009 stand die Ausbildung der Einrückungstermine Mai und Juni 2009 und die Ausbildung des Kaderpersonals in taktischer und führungstechnischer Hinsicht im Vordergrund. Die Ausbildungen der Einrückungstermine, teilweise als Fremdkontingente für die Militärkommanden wurden durch die ausbildungsverantwortlichen Einheiten in alter und bewährter Weise unter Zugrundelegung der Konzentration von Ausbildungspersonal bei diesen Einheiten durchgeführt. Neben den Gefechtsdiensten im Zuge der Basisausbildung (Kernaufgaben) in der Dauer von 6 Wochen, wurde auch die territoriale Wachausbildung sowie die damit verbundenen Festveranstaltungen (Angelobungen) durchgeführt. Die beiden Einrückungstermine wurden bereits zu den Bedarfsträgern versetzt und der Einrückungstermin Feber 2009 ist zwischenzeitlich wieder abgerüstet und wir konnten alle Grundwehrdiener wieder in das Zivilleben entlassen.

Ein weiterer Schwerpunkt in dieser Zeit war die Kaderfortbildung aller Führungsebenen. So konnte innerhalb des Stabsbataillons 6 der Vorbereitungslehrgang für den Generalstabskurs in der Standschützenkaserne erfolgreich abgeschlossen werden. Ebenso wurden verschiedene fachspezifisch bezogene Ausbildungen, wie die Erste-Hilfe-Ausbildung, die Einweisung auf das neue Hakenlastsystem, die Fortbildung zum Gedenkjahr 1809 (diese



Foto: Bundesheer/Stb66

wurde mit 2 externen Veranstaltungen durchgeführt), sowie die sportliche Leistungsprüfung und die Fortbildung im neuen Schießprogramm, abgeschlossen. Auch konnte im Sinne des Partnerschaftserlasses und der aktiven Traditionspflege unser Partnerverband, das Gebirgslogistikbataillon 8 aus Füssen (BRD) und die Kameraden des Traditionsverbandes Kaiserschützenbund Tirol 1921, zu der einen und anderen Veranstaltung begrüßt werden.

### Hohe Leistungsbereitschaft

Auch die ABC-Abwehrkompanie Stabsbataillon 6 hat im Rahmen des Landesfeuerwehrbewerbes der Landesfeuerwehrschule in Axams sich sehr gut in der Gästeklasse geschlagen, wobei ein Teil der Vorbereitungen durch das Kaderpersonal in der Freizeit durchgeführt wurde. Hier darf ich dem Kader der ABC-Abwehrkompanie meine Hochachtung für die erbrachten Leistungen aussprechen.

### 28 Gipfel für Maria – ein Erfolg

Durch den Kader der Lehrkompanie Stabsbataillon 6 wurde ein Charity-Lauf für das erkrankte Kind eines Kameraden durchgeführt und hier darf ich mich als Kommandant des Stabsbataillons 6 einerseits für das soziale Engagement des Kadets und andererseits für die zahlreiche Unterstützung der privaten Helfer und Sponsoren auf diese Weise recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gebührt unserem Partner, der Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG), die mit einer namhaften Spende, diesen Charity-Lauf unterstützt hat – ein herzliches Dankeschön Herrn Vorstandsdirektor Dr. Bruno Wallnöfer und der Belegschaft der TIWAG Innsbruck.

### Auslandseinsatz

Zum Redaktionsschluss wurde noch die Ausbildung für den Einsatz im Kosovo, im Fach-

## Aktionsangebote zum Schulbeginn

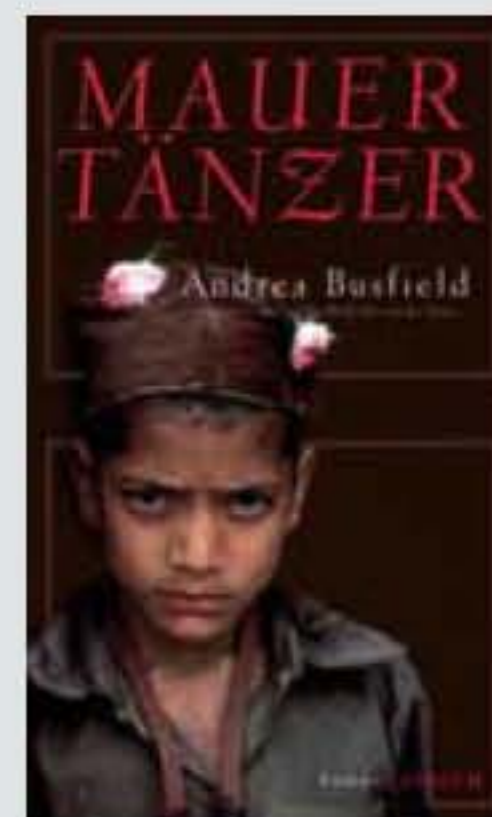


**TYROLIA**

büroprofi

**BÜROPROFI**

6020 Innsbruck, Exlgasse 20  
Tel. 0512 / 2233-510, Fax -512  
E-Mail: [pgh@tyrolia.at](mailto:pgh@tyrolia.at)  
Alles Buchbar auf [www.tyrolia.at](http://www.tyrolia.at)



**Buchbeschreibung** auf Seite 9. Das Buch ist erhältlich bei Tyrolia Buch • Papier Innsbruck, Maria-Theresien-Str. 15, Tel. 0512/2233-0; Fax 0512 / 2233-444 und E-Mail: [innsbruck@tyrolia.at](mailto:innsbruck@tyrolia.at)

**Partner**



**SPARKASSE**   
**Imst AG**

**In jeder Beziehung zählen die Menschen.**



**SCHUTZ  
& HILFE**

## Fortsetzung von Seite 2

jargon für KFOR 21, beim Stabsbataillon 6 durchgeführt. Für diesen Auslandseinsatz haben sich zahlreiche Fach-Unteroffiziere und Stabsoffiziere des Stabsbataillons 6 angemeldet und werden voraussichtlich ab Ende September 2009 dorthin entsandt werden. In dieser Sache darf ich auch Ihnen, verehrte Leser und Freunde des Stabsbataillons 6, mitteilen, dass auch ich für diesen Einsatz für die Dauer von ca. 6 Monaten als stellvertretender Bataillonskommandant meinen Dienst im Kosovo versehen werde. Für diese Zeit darf ich die Führung des Stabsbataillons 6 an meinen Stellvertreter Herrn Major Ing. Peter Nuderscher übergeben. Aufgrund der sehr guten Kommunikationsmittel werde ich aber trotz alledem die Verbindung zum Stabsbataillon 6 halten können.

### Der Blick voraus

Für das vierte Quartal sind die Ausbildungs- und Einsatzaufträge bereits festgelegt und befohlen. Neben den Einrückungsterminen September 2009 (als Fremdkontingent) und Oktober 2009 (als Vollkontingent) wird auch die Einjährigen Freiwilligen Ausbildung (Offiziersanwärter) bei der Lehrkompanie Stabsbataillon 6 durchgeführt werden. Auch der 17. Turnus Assistenzeinsatz nach Schengen an der niederösterreichischen bzw. burgenländischen Staatsgrenze, wird ab Mitte Dezember 2009 bis Ende Jänner 2010 ein Schwergewicht des Stabsbataillons 6 sein. Neben den bereits geplanten Terminen in der Öffentlichkeitsarbeit/PR wird im Gedenkjahr 1809 das Stabsbataillon 6 im Rahmen der 6. Jägerbrigade am 20. September 2009 ebenfalls am Landesumzug als Marsch-

block teilnehmen. Ein weiterer Fixpunkt ist die Präsentation der Leistungsfähigkeit und der Leistungsparameter des österreichischen Bundesheeres am 26. Oktober 2009 – am Tag des Heeres 09. Der Tag des Heeres wird, wie in den letzten Jahren auch, in Wien stattfinden. Das Tragtierzentrum des Stabsbataillons 6 wird hier die Gebirgskompetenz im Rahmen der Versorgung und Logistik im Zuge von Vorführungen unter Beweis stellen und der Bevölkerung näherbringen.

Wie Sie bereits als treuer Leser der Truppenzeitschrift „Der Adler“ erkennen können, ist der Tätigkeitsumfang für das Stabsbataillon 6 im 2. Halbjahr 2009 bereits skizziert und im großen Teil festgelegt. Die damit verbundenen Aufträge und skizzierten Aufgabengebiete erfordern vom Kaderpersonal des Stabsbataillons 6 die notwendige Qualität und Flexibilität, um eben diese zu erfüllen. Diese notwendige Qualitäts- und Flexibilitätskompetenz beim Berufskader wird durch permanentes Training und kontinuierliches Qualitätsmanagement in allen führungs- und fachspezifischen Bereichen sichergestellt.

Als Kommandant des Stabsbataillons 6 vertraue ich auf die Qualitäts- und Leistungsbeurteilung des Kaderpersonals und verbleibe getreu unserem Leitspruch:

„Allzeit voran – **SCHNELL · STARK · MODERN**“

Ihr

**Bataillonskommandant**

*Friedrich Ölböck, MSD*

*Oberstleutnant*



## Beförderungen

zum

### Wachtmeister

*Zgf Matthias Leitner*

*Zgf Manuel Wasle*

*Zgf Johannes Steinmair*

### Stabswachtmeister

*OWm Evelyn Pernstich*

*OWm Josef Haberl*

*OWm Armin Preißl*

### Oberstabswachtmeister

*StWm Dieter Lhota*

*StWm Andreas Seidner*

*Wir gratulieren!*

## Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Rep. Österreich/BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion:

BMLVS, Kdo Stabsbataillon 6, Standschützenkaserne, Kranebitter-Allee 230, 6020 Innsbruck, Telefon: 050201-6131100.

Für den Inhalt verantwortlich:

Arbeitsgemeinschaft unter der Leitung von S 1 & Offz OA, Mjr Wolfgang Hortner – „woho“.

Druck:

Konzeptdruck & Design – Neururer, Innsbrucker Straße 47, 6130 Schwaz, Tel. 0 52 42 - 63 2 90.

Kommandant:

Obstl. Friedrich Ölböck, MSD.

Grundlegende Richtung:

Information aller beim StB 6 beorderten Soldaten. „Der Adler“ ist eine Zeitung von Soldaten für Soldaten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. „Der Adler“ wird kostenlos an Soldaten und Angehörige des Stabsbataillons 6 gesandt.

Auflage:

„Der Adler“ erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von 4.000 Exemplaren.

# DIE 1. ADRESSE IN SACHEN DRUCK

# WIR DRUCKEN ALLES!

**KONZEPT  
DRUCK & DESIGN**

**NEURURER  
SCHWAZ**

**GRAFIK & DESIGN · OFFSETDRUCK  
DIGITALDRUCK · COPY-SHOP**

6130 SCHWAZ · Innsbrucker Straße 47  
☎ 0 52 42 - 63 2 90 konzept.druck@chello.at  
☎ 0 52 42 - 65 9 79 www.konzeptdruck.at

**TORK  
EXCLUSIV**

Wir führen das komplette Tork-Exclusivprogramm von der bedruckten Werbeserviette bis zum Recycling-Toilettenpapier.

# Tiroler Landesfeuerwehrleistungsbeiwerb...

Am 06. Juni 2009 fand in Axams, Bezirk Innsbruck-Land der Gesamt-Tiroler Landesfeuerwehrleistungsbeiwerb in Bronze/ Silber statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung strebten über 870 Beiwerbgruppen – aus Tirol, Südtirol und Trentino – dasselbe Ziel an: den Beiwerb positiv abzuschließen und das begehrte Jubiläumsabzeichen zu ergattern. Unter den Teilnehmern war auch erstmals eine Beiwerbgruppe der ABC-Abwehrkompanie des Stabsbataillons 6.

Vzlt Achenrainer war Vorort und berichtet: Wir schreiben den 6. Juni des Jahres 2009. (65 Jahre nach der Landung der Alliierten in der Normandie). Es ist 1500 Uhr: Atemlose Stille herrscht über dem Beiwerbplatz in Axams. Was ist passiert? Eine kleine Gruppe heldenhafter, blau-uniformierter Angehöriger der ABCAbwKp marschiert im Gleichschritt auf Bahn Nummer 1 ein. Nach der Meldung an den Hauptbeiwerber bereiten sich die Soldaten unter den Augen der Zuschauer (unter Ihnen manch Angehöriger der ABC-AbwKp, des StbB6 und der Garnison Absam) auf den Wettkampf vor. Die nächsten Sekunden werden entscheiden, ob die intensive Vorbereitung in der Kosten- und Leistungsrechnung unter freiwilliger Milizarbeit abgebucht werden muss oder das Geübte ansprechend honoriert wird. Ein Fehlgriff eines der Wettkämpfer kann über Erfolg oder Misserfolg entscheiden, wie davor manch andere Beiwerbgruppen der Feuerwehren schmerzhaft feststellen mussten. Nach dem, über Lautsprecher, eingespieltem Angriffsbefehl konnte nur ein geübtes Auge den professionellen und schnellen Handgriffen folgen. Neun Kaderangehörige im Offiziers- und Unteroffiziersrang rasen mit Feuerwehrschräuchen über die Rasenfläche... werfen diese aus... verbinden sie miteinander. ...ein Gefühl des Stolzes auf meine Kameraden erfüllt mich.

## Wie kam es dazu?

Planung – Anfang des Jahres 2009 entstand in der ABCAbwKp die Vorstellung eine Beiwerbgruppe für die Teilnahme am Landesfeuerwehrleistungsbeiwerb zu formieren, um einerseits die Kontakte zum Landesfeuerwehrkommando Tirol hoch leben zu lassen



Foto: Bundesheer • ABCAbwKp/StbB 6

und andererseits die ABCAbwKp in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

## Vorbereitung

Das Formieren der Gruppe gestaltete sich sehr schwierig, da mehrmals Gruppenmitglieder, aufgrund von Abstellungen und Ausfällen ausgetauscht werden mussten. Vierzehn Tage vor dem Beiwerb stand schließlich die Mannschaft in folgenden Funktionen fest: Vzlt Peter Angerer (Ausbildungsleiter/ Mannschaftsführer), Ostv Andreas Hauer (Gruppenkommandant), Wm Michael Auer (Melder), StWm Florian Tollinger (Maschinist), Hptm Andreas Peer und Olt Jürgen Schabauer (Angriffstrupp), StWm Stefan Rimml und OstWm Johann Leiner (Wassertrupp), OstWm Anton Heubacher und StWm Markus Zoller (Schlauchtrupp). Einer intensiven Vorbereitung, unter Aufopferung eines beträchtlichen Anteils von Freizeit, stand in dieser kurzen Zeit nichts mehr im Wege.

## Der Beiwerb

Die investierten schweißtreibenden Vorbereitungsstunden wurden mit einer fehlerfreien Leistung und einer Zeit von 68 Sekunden belohnt. Der anschließende Staffellauf wurde mit einer Zeit von 60 Sekunden gemeistert. Dies bedeutete in der Endwertung den 12. Platz in der Gästeklasse. Diese hervorragende Leistung wurde durch den Präsidenten der Österreichischen Unteroffiziersgesellschaft, Vzlt Franz Hitzl, positiv bewertet.

Die Beiwerbgruppe bedankt sich ebenfalls herzlich bei den anwesenden Angehörigen der ABCAbwKp für das zahlreiche Erscheinen und die euphorische Unterstützung am Beiwerbstag – „Danke Kameraden!“.

Vzlt Georg Achenrainer  
Vzlt Peter Angerer  
Olt Jürgen Schabauer

## Nachwuchs? Null Problemo!

Gemeinsam mit dem MilKdo T (Obst Heiss, Vzlt Schöpf) veranstaltete die ABCAbwKp einen „Tag der Jugendfeuerwehr“ zu welcher mehr als 20 Jugendfeuerwehrmänner sowie deren Betreuer aus der Gemeinde Rietz sowie dem Abschnitt Aldrans der Einladung folgten.

Den überaus interessierten angehenden Feuerwehrmännern wurde dabei ein abwechslungsreiches Programm, beginnend bei der Vorstellung des Aufgabenbereiches welches das MilKdo T im Katastrophenfall übernimmt, das „praktische Handling“ in den unterschiedlichen Spezialge-

bieten bei der ABCAbwKp bis hin zur Einweisung in die Landesleitstelle Tirol, geboten.

„2 Mann dort anheben!“; „Alle langsam niederlassen!“; Diese und viele andere Anweisungen wurden unverzüglich umgesetzt und so entstand durch die Jugendlichen der Feuerwehren ein TWA-Platz und ein Dekoplatz für behelfsmäßige Dekontamination. Zusätzlich wurden zahlreiche Proben für eine Auswertung im Labor genommen und eine radioaktive Kontamination gottlob mit den Messgeräten konnte nicht bestätigt werden.

Hptm Andreas Peer



## Ehrungen

### 25-jähriges Dienstjubiläum

Mjr Erich Alexander Wieser  
Vzht Peter Cresnar  
Vzht Albert Schnegg  
OStv Hansjörg Runggatscher

### Wehrdienstzeichen 3. Klasse

Lt Bernard Desbalmes  
Wm Matthias Leitner

### Wehrdienstzeichen 2. Klasse

OStWm Roland Tanzer  
OstWm Paul Holzknacht  
OStWm Günter Neumayer  
StWm Günter Paulmichl

### Wehrdienstzeichen 1. Klasse

Vzht Markus Grassnig

*Wir gratulieren!*

## KURZ NOTIERT • KURZ NOTIERT

INNSBRUCK (woho). Am 19. Juni konnten die Offiziere des Stabsbataillon 6 unserem Militärpfarrer Militärdekan Magister Werner Seifert im Offiziersraum der Cafeteria Standschützenkaserne zum Geburtstag gratulieren. Die Gratulanten überraschten unseren Militärpfarrer mit einem Kuchen, der beim servierten Kaffee sofort offeriert wurde.

\*\*\*

INNSBRUCK. „Für einige mag der Sommer vorrangig jene Jahreszeit für Urlaub und Erholung sein“, aber nicht für den Kader des Stabs-

bataillon 6. Für diesen Zeitraum wurden (natürlich neben dem notwendigen Urlaub) auch zahlreiche Kaderfortbildungen anberaumt und durchgeführt. Diese Schulungen für das Kader jeglicher Dienstgrade erstreckten sich über die Einweisung in den neuen Notarztwagen des Bundesheeres (ehrlich festgestellt – ein perfekt ausgestatteter Rettungswagen mit den neuesten Rettungsmitteln, die am zivilen Markt erhältlich sind) bis zum Seminar zur Anwendung von Schließmitteln. Das Kaderpersonal war bei diesen Fortbildungen engagiert und mit vollem Elan bei der Sache.



Fotos: Bundesheer • StbB 6



## In Gedenken

In kurzer Zeit hintereinander wurden zwei Kadersoldaten des Stabsbataillons 6 zur großen Armee abberufen, Herr Vizeleutnant Honas Wälter, Werkstattkompanie Stabsbataillon 6 und Herr Korporal Marco Ortner, Führungunterstützungskompanie Stabsbataillon 6. Durch das Stabsbataillon 6 wurde beiden Kadersoldaten mit dem militärischen Begräbnis die Ehrerbietung und Ehrenbezeugung Rechnung getragen. Unser Gedenken ist mit den Verstorbenen und unsere Anteilnahme gebührt den hinterbliebenen Familien und Freunden. „Ruhet in Frieden“



## Adler Gewinnspiel!



Wer sich auf diesem Foto wiederfindet und markiert ist, gewinnt einen Gutschein im Wert von 20 Euro, gestiftet von

„holly“



6060 Hall, Löfflerweg 20  
www.holly.at

## Chronik

### 1. bis 4. Schlacht am Bergisel

Die vier Schlachten am Bergisel im Jahre 1809 waren Teil des Tiroler Freiheitskampfes unter Führung von Andreas Hofer, die gegen die napoleonischen Franzosen und ihre Verbündeten, den Bayern, am Bergisel bei Innsbruck geführt wurden. Im Gegensatz zu heute bezeichnete man auch die Berghänge von der Siltschlucht bis zum Anstieg nach Natters als Bergisel.

### Ausgangssituation

Ursache der Schlachten am Bergisel war die bayrische Herrschaft in Tirol, die unter anderem zur Aufhebung des Landlibell von 1511 (Missachtung der Tiroler Wehrverfassung) und massiven Eingriffen in das traditionelle religiöse Leben führten. Auslöser war die Zwangsaushebung von Rekruten in Axams im Zuge der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. Anfang April 1809 erhob sich in ganz Tirol der „Landsturm“. Der Kampf um Innsbruck entbrannte am 12. April 1809.

### Erste Bergiselschlacht (12. April 1809)

In der ersten Bergiselschlacht am 12. April 1809 wurde die Landeshauptstadt Innsbruck durch Tiroler Kräfte unter Führung des Schützenhauptmanns Martin Teimer befreit. Die bayrischen Truppen unter General Kinkel mussten sich den Tirolern ergeben.

Am 13. April 1809 kapitulierte eine Streitmacht Bayern und Franzosen unter General Bisson, die vom Brennerpass kamen und Innsbruck aus den Händen der Tirolern wieder zurück erobern wollten.

Durch eine List Martin Teimers, der als Tiroler Standschütze in die Uniform eines pensionierten Offiziers des österreichischen Armeegeneralstabes, Major Spaur, geschlüpft war, wurde ein neuerlicher Kampf um Innsbruck verhindert. Teimer ließ durch einen Dolmetscher namens Lener eine Kapitulationsverhandlung bei Wilten anberaumen und zu einem festgelegtem Zeitpunkt einen Kanonenschuss abfeuern.

Durch sein energisches Auftreten als falscher Generalstähler der österreichischen Armee konnte er überzeugend behaupten, die Hilfstruppen der österreichischen Armee seien schon vor Innsbruck. Tatsächlich waren sie erst an der nördlichen Grenze bei Kufstein. Die 8000 Bayern und Franzosen kapitulierten kampf- und bedingungslos.

Um den Kapitulationsvertrag abzusichern wurde Teimer von Kaiser Franz I. nachträglich zum Major der Armee ernannt. Später (1810 und 1812) erhielt er den Maria-Theresien-Orden und wur-

**Fortsetzung Seite 7**



**A**m 19. Juni 2009 feierte der ehemalige Kommandant des Stabsbataillon 6, Herr Brigadier Horst Kaltenbrunner, seinen 70. Geburtstag im Kreise seiner Familie in Innsbruck.

Zu diesem Anlass gratulierte eine Abordnung des Stabsbataillon 6, mit Militärpfarrer Mag. Werner Seifert, unter dem Kommando von Oberstleutnant Friedrich Ölböck und konnte in einer illustren „Stunde“ ehemalige Erlebnisse im und um

## Gratulation zum 70iger

das Stabsbataillon 6 Revue passieren lassen. Zu guter Letzt wurde Herrn Brigadier Kaltenbrunner ein Geschenkkorb gefüllt mit kulinarischen Besonderheiten mit den



Fotos: Bundesheer/Stabsbataillon 6

besten Wünschen aller Kadersoldaten des Stabsbataillons 6 zum 70iger des Jubilars durch Oberstleutnant Friedrich Ölböck überreicht.

*WoHo*



# 25 Jahre Truppenzeitung


## Mit dem Adler sieht man mehr!

### Vierteljährlich gratis ins Haus!

P.b.b. Erscheinungsort und Verlagspostamt 6020 Innsbruck – 02x030006 M

# Adler

Jahrgang 25 • Ausgabe 3/2009 • Truppenzeitung des Stabsbataillons 6



• Partnerschaftliche Kaderausbildung  
• Brigadier Kaltenbrunner ein 70iger

www.bundesheer.at

SCHUTZ & HILFE

**CARITYLAUF**  
28 Gipfel für Maria  
Bericht Seite 10 und 11



#### Fortsetzung von Seite 6

de als Freiherr von Wiltau (Wilten) in den höheren Adel aufgenommen.

Zusammen mit Andreas Hofer hatte er als Vertrauensmann von Erzherzog Johann in einer „Cf-fenen Order“ an alle Tiroler Milizhauptleute am 9. April 1809 zum Tiroler Aufstand aufgerufen. Am 15. Mai 1809 wurde er auch zusammen mit Hofer vom Kaiser in den einfachen Adelsstand erhoben.

#### Zweite Bergiselschlacht (29. Mai 1809)

Die Kämpfe von 25. und 29. Mai 1809 werden zusammen als die zweite Bergiselschlacht gezählt. In den Morgenstunden des 25. Mai traf ein etwa 5.000 Mann starkes Bauernheer in Matriei ein und begann mit der Besetzung der Berghänge südlich von Innsbruck. Josef Speckbacher rückte vom Unterinntal mit etwa 1.000 Schützen an, weiters wurden die Tiroler von rund 1.200 Mann österreichischer Infanterie unterstützt, die über fünf Geschütze verfügten. Es kam bald zu Kämpfen auf breiter Front mit den knapp 5.000 bayrischen Soldaten unter General Deroy, ohne dass jedoch die Tiroler unter Andreas Hofer einen genauen Schlachtplan hatten.

Die anbrechende Nacht und ein Gewitterregen verhinderten eine Entscheidung – die Bayern behaupteten die Talebene, die Tiroler die Berghänge. Die Schützenführer Hofer, Haspinger und Speckbacher hatten Schwierigkeiten, die Schützen auf dem Bergisel zu halten. Die Bauern wollten schnell siegen und heim aufs Feld. Doch dann traf in Tirol die Nachricht ein, dass Napoleon in der Schlacht bei Aspern bei Wien besiegt worden war. Dies war der Grund, warum die Schützen voller Zuversicht und siegreich am Morgen des 29. Mai erneut angriffen. Die bayrischen Truppen erlitten große Verluste und mussten den Rückzug in das Unterinntal antreten.

Am 30. Mai zog Andreas Hofer in Innsbruck ein. **Dazu gibt es noch eine alte Erzählung:**

*Am Abend des 25. Mai 1809 saß der Sandwirt Andreas Hofer im Gasthof Schupfen, in seinem Hauptquartier, mit seinen Getreuen zusammen. Plötzlich kam ein alter Mann und verlangte zum Sandwirt vorgelassen zu werden. Als er endlich vor dem Tisch stand, an dem Hofer saß sagte er zu ihm: „Hofer Ader, am Morgen des 29. Mai musst Du angreifen, dann siegen die Tiroler!“ Der Alte verschwand, trotz befragen und umhören konnte nie ermittelt werden, wer dieser Mann war. So bildete sich die Meinung, dass ein Engel in Verkleidung des Alten erschienen sei, der dem Sandwirt den Termin für den Angriff müteteilt hat. Soweit die Sage.*

Nach der verlorenen Schlacht bei Aspern konnte Napoleon jedoch seinerseits die Österreicher am 5. und 6. Juli in der Schlacht bei Wagram schlagen und sie zu einem am 12. Juli in Znaim un-

**Fortsetzung Seite 8**

**Fortsetzung von Seite 7**

terzeichneten Waffenstillstand zwingen.

**Dritte Bergiselschlacht (13. August 1809)**

In der zweiten Julihälfte marschierte eine 25.000 Mann starke Armee auf Napoleons Befehl hin auf allen Seiten nach Tirol ein, der jedoch in Kämpfen um die Lienzer Klause, an der Ehrenberger Klause bei Reutte, an der Pontlatzer Brücke zwischen Landeck und Prutz und in der Eisackschlucht zwischen Sterzing und Brixen große Verluste zugefügt wurden.

Die Entscheidungsschlacht wurde am 13. August am Bergisel geschlagen. 15.000 bayerische, sächsische und französische Soldaten unter der Führung des französischen Marschalls Levèbvre standen einem ebenso großen Tiroler Schützenaufgebot unter Andreas Hofer gegenüber. Die von Peter Mayr befehligten Kompanien aus Süd- und Nordtirol bildeten dabei das Zentrum des tirolischen Aufgebotes. Levèbvre blieb nach einem Ruhetag nichts anderes mehr übrig, als am 15. August den Rückzug durch das Unterinntal anzutreten.

Andreas Hofer regierte das Land als Oberkommandant in der Hofburg.

Der im Oktober 1809 unterzeichnete Friede von Schönbrunn beinhaltet die endgültige Aufgabe der Tiroler Gebiete durch den Kaiser.

**Vierte Bergiselschlacht (1. November 1809)**

Noch am Tag des Friedensschlusses gab Napoleon

**Fortsetzung Seite 10**

## Tragtierzentrum bekommt neuen Stall

**D**er Stallneubau für das TTZ/StbB6 schreitet gut voran, sodass das Hauptgebäude bereits in der Endphase ist und die „Schenkel“ für die Stallungen bzw. Lagerräume für Futtermittel und Einstreu bereits in Angriff genommen werden. Das neue Stallgebäude entspricht den derzeitigen veterinärmedizinischen und EU-spezifischen Vorschriften einerseits und andererseits den Bestimmungen über die Tierhaltung nach dem Tierschutzgesetz.

Mit diesem Neubau wird für den Bereich des Tragtierwesens (Gebirgspferdewesen) ein eindeutiges Zeichen innerhalb der Waffengattungen des österreichischen Bundesheeres gesetzt. Die Fertigstellung wird mit Ende 2009 vollzogen sein und alle Gebirgspferde (Tragtiere) des österreichischen Bundesheeres werden in Hochfilzen ihre militärische Heimat und Ausbildung finden. Dadurch werden die notwendigen Ressourcen in Hochfilzen für die optimale Ausbildung des Gebirgspferdes und des dazu notwendigen Gebirgspferdeführers gebündelt und optimiert.

**woho**



Fotos: Bundesheer • TTZ/StbB 6



# Unsere Lebenskraft.

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

**tiroler  
wasser  
kraft**

## Aufgeschnappt!

**Z**eltweg, 10. August 2009 - Zum letzten Mal ist am Fliegerhorst Hinterstoisser in Zeltweg ein „Jet Ranger“-Helikopter des Bundesheeres gelandet. Nach 40 Jahren Einsatzbetrieb und 100.000 Flugstunden scheidet das Heer die Flieger mit der offiziellen Bezeichnung „Agusta Bell 206“ aus der Hubschrauberflotte aus.

Die „Jet Ranger“ waren bei der Flieger- und Fliegerabwehr-Truppschule in Langenlebarn stationiert und kamen als leichte Verbindungs- und Schulungshubschrauber zum Einsatz. In der Ausbildung von Pilotennachwuchs wurden die elf Maschinen nun von Hubschraubern vom Typ „Alouette“ III ersetzt.

„Der ‚Jet Ranger‘, von dem mehr als 8.000 Maschinen gebaut wurden, zeichnet sich durch einfaches Handling und große Zuverlässigkeit aus“, erläutert Oberstleutnant Stefan Zott, Kommandant der Lehrabteilung. Auch die legendäre Kleeblatt-Staffel des Bundesheeres ist „Jet Ranger“ geflogen. Sie hat durch ihren präzisen Verbundflug bei internationalen Flugschauen beeindruckt. Oberstleutnant Zott war Mitglied des zweiten Kleeblatt-Teams, das von 1997 bis 2002 aktiv war.

Der in Zeltweg gelandete Hubschrauber ist in der Militärluftfahrt Ausstellung im Hangar 8 des Fliegerhorstes zu sehen. Die Ausstellung ist noch bis 18. Oktober täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Nähere Information und Anmeldung für Führungen unter Tel. 05020152-53597 oder -53596, E-Mail: [militaerluftfahrt.zeltweg@bmlvs.gv.at](mailto:militaerluftfahrt.zeltweg@bmlvs.gv.at)

# Andrea Busfield: „Mauertänzer“

Afghanistan – gesehen mit den Augen eines kleinen Jungen

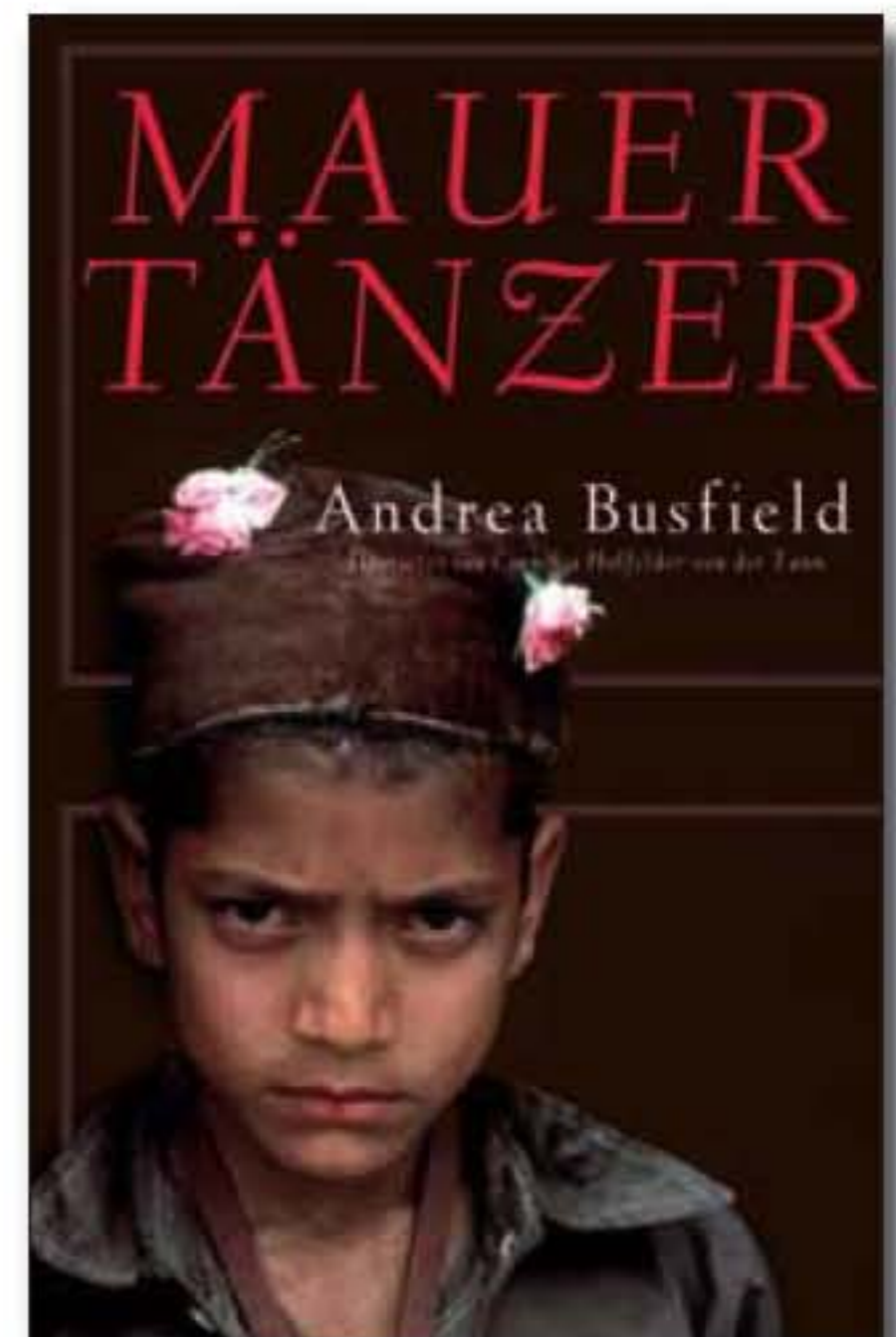
Die Taliban sind von den Straßen Kabuls verschwunden, doch ihr brutales Regime wirft noch immer lange Schatten. Der elfjährige Fawad, dessen Vater und Bruder ermordet und dessen Schwester entführt wurden, lässt sich davon aber nicht unterkriegen. Er und seine Freunde wissen nur zu gut, wie sie etwa an die Devisen der Ausländer in der Chicken Street herankommen. So ist das Leben auf den Straßen Kabuls zwar gefährlich, birgt aber auch viele Abenteuer.

Als Fawads Mutter Arbeit bei der jeanstragenden und rauchenden Engländerin Georgie findet, deren Mitbewohner auch noch gerne nackt Sonnenbäder nimmt, beginnt für Fawad ein Abenteuer ganz anderer Art: Er wird seine Mutter vor all diesen (nicht ganz uninteressanten) Sünden beschützen müssen, nimmt er sich vor! Doch gar zu schnell ist er vollkommen hingerissen von Georgie und verfällt der Eifersucht, als er ihrer geheimen Liebesgeschichte mit einem einflussreichen Paschtunen auf die Spur kommt... Eine verbotene Liebe in Kabul, erzählt aus der Perspektive eines afghanischen Jungen – spannend, aufwühlend, tragisch und doch voller Humor.

**Die Autorin** – Die britische Journalistin Andrea Busfield, geb. 1970, arbeitete bei der SUN, bei News of the World und erfüllte sich 2005 einen Traum: Sie zog nach Kabul, wurde Redakteurin bei der von der International Security Assistance Force gegründeten Sada-e-Azadi (Stimme der Freiheit). Seit März 2009 ist sie zurück in Europa und

auf einer großen Lesereise in England und Deutschland unterwegs.

„Mauertänzer“ ist eine Abenteuergeschichte, eine Liebesgeschichte und zugleich ein packendes Porträt dieses fremden Landes.



„Mauertänzer“ ist zum Preis von € 19,90 bei TYROLIA Buch Papier Innsbruck in der Maria-Theresien-Straße 15 erhältlich!

Und nebenbei wird so manches kulturelles Missverständnis ausgeräumt.“ Sybille Hasenclever für den NDR

**Bilderrätzel**  
...FINDEN SIE FÜNF UNTERSCHIEDE?



# CHARITYLAUF • 28 Gipfel für Maria

Die Idee für dieses Projekt, die Gipfel für einen guten Zweck zu bewältigen, wurde Ende April bei einem Training auf den Hochmadkopf (1738 m) hinter der Kaserne Absam geboren. Prompt konnte ich noch zwei Kameraden begeistern und so bestand nun das Team aus Vizeleutnant Erwin Satzinger, Oberwachmeister Patrick Plattner und mir, Stabswachmeister Gottfried Schlechter.

**Der Sinn** dahinter ist es, einem Kameraden, Oberstabswachmeister Klaus Gerold und seiner jungen Familie zu helfen. Die Tochter von Klaus leidet seit ihrer Geburt am Prader-Willi-Syndrom. Das ist eine seltene Krankheit, die bei 1:15000 Kindern vorkommt. Die Fixkosten für Therapien und Behandlungen verschlingen bis zu 800 Euro im Monat. Die Eltern wollen nun der kleinen Maria eine spezielle Behandlung in einem Krankenhaus in Deutschland, Hildesheim, ermöglichen. Diese Behandlung müssen sie selbst finanzieren und übersteigt damit das Budget. Jedoch mit Hilfe unserer Sponsoren und vielen privaten

Spendern, sind wir dieser Behandlung schon einen guten Schritt näher gekommen.

**Vor 10 Jahren** marschierten Vizeleutnant Georg Schiener, Oberstabswachmeister Paul Faistenauer und Stabswachmeister Günther Paulmichl in Uniform und Tagesgepäck in 21 Stunden über die 28 Gipfel. Damals hatte ich schon großen Respekt vor dieser Leistung. Ab diesem Zeitpunkt wollte auch ich diese Gewalt-Tour in einem Zuge schaffen. Ich betrachtete dieses Projekt immer schon von der sportlichen Seite, mit leichtem Gepäck und Sportausrüstung wollte ich die Gipfel so schnell als möglich überwinden.



07.00 Uhr auf den Gipfel des Haneburgers (2596 m) aufzusteigen, um dort zu starten. Um 08.05 Uhr ging es los. Am Anfang war ein zügiges Vorankommen aufgrund der nassen Felsen schwierig. Es war sehr rutschig und wir wollten Verletzungen vermeiden. Um Kraft zu sparen, gingen wir in steilen Passagen schnell bergauf und versuchten auf ebenen Stellen und bergab durch Laufen Tempo zu machen.

## Fortsetzung von Seite 8

den Befehl, Tirol zu unterwerfen. Mitte Oktober traten bayrische Truppen zum Sturm auf Tirol an, und bereits am 24. Oktober standen sie vor Innsbruck. Hofer hatte die Landeshauptstadt schon verlassen und zögerte mit einem neuerlichen Angriff.

Nach leichten Gefechten traten die Bayern am 1. November in der Früh zum Sturm auf den Bergisel an, und nach einem knapp zweistündigen Gefecht war die letzte Bergiselschlacht für die Tiroler verloren.

Einzelne Erfolge Mitte November, etwa bei Meran oder St. Leonhard in Passeier konnten die Niederlage nicht verhindern, und Andreas Hofer wurde nach einem Verrat am 28. Januar 1810 gefangen genommen und am 20. Februar 1810 in Mantua in Italien erschossen.

## Auswirkungen

Die südlichen italienischsprachigen Gebiete und der südlichste Teil des deutschsprachigen Tirol (mit Bozen) wurden zum italienischen Königreich geschlagen, und Osttirol mit Lienz, Sillian und Matri wurde Teil der Illyrischen Provinzen Frankreichs.

Nach der Niederlage Napoleons 1813/1814 kam Tirol wieder zu Österreich und wurde um die bis 1805 salzburgischen Gebiete Zillertal, Brixental und Matri vergrößert...

*Wikipedia, die Online-Enzyklopädie*

**Am 28 Juli 2009** sollte es dann soweit sein. Es ist 02.30 Uhr als mein Wecker läutete. Nach einem kurzen Frühstück ging es dann um 03.30 Uhr mit dem Auto Richtung Largo Alm. Ein Hochwetter verhinderte unseren geplanten Start und, als es um 05.30 Uhr blitzte und donnerte, dachten wir schon kurz daran unser Projekt zu verschieben. Als es heller wurde, entschieden wir kurz nach



## Fortsetzung von Seite 10

Nach den ersten 10 Gipfeln und 4 Stunden hatten wir die erste Verpflegungsstation im

mussten immer 110% konzentriert sein, denn ein Fehltritt in diesem Gelände hätte fatale Folgen haben können, wie Verletzungen oder ein Absturz. Doch wir schafften einen Gip-

es endlich geschafft und schlugen am Gipfelkreuz der Hippoldspitze (2642 m) an.

Überglücklich, mit dem Bewusstsein Maria



Fotos: Bundesheer/Stabsbataillon 6

Bereich Klammjoch erreicht. Nun begann das längste Teilstück über die Tarntaler Köpfe (2767 m) bis zum Kreuzjöchl (2536 m) und wieder zurück bis zur Kalkwand. Als wir so mitten drin waren, wurde uns erst so richtig bewusst, was wir uns da eigentlich vorgenommen hatten. Hier war es nicht so wie bei einem normalen Marathon, bei dem man abschalten kann und monoton dahin läuft. Wir

fel nach dem anderen und kamen dem Ziel immer näher.

Wir waren unserem Zeitplan schon etwas hinterher, da zog auch noch dichter Nebel auf, das verlangsamte unser Tempo. Wir mussten immer wieder den Weg suchen oder darauf achten, dass wir in die richtige Richtung gehen. Nach schon über 9 Stunden auf den Beinen kamen wir zu unserer 2. Verpflegungsstation am Fuße des Reuterturms, wo wir uns das letzte Mal stärkten. Nun lag die Kalkwand (2826 m) vor uns, welche wir am Seil überschritten. Wir schafften auch diesen Gipfel ohne Probleme. Die nächste Aufgabe ließ nicht lange auf sich warten und so mussten wir das Torjoch (2386 m) eine geschlagene halbe Stunde suchen, da wir nur noch eine Sichtweite von 20 Metern hatten. Nach dem Torjoch waren wir nicht mehr zu stoppen, jeder mobilisierte noch einmal seine Reserven und wir schlugen noch einmal ein gutes Tempo an. Nach 12 Stunden und 46 Minuten, 3820 Höhenmeter und 37 km hatten wir

damit geholfen zu haben, und überaus zufrieden über unsere Leistung, möchte ich mich im Namen der Eltern und unserem Team bei unseren Sponsoren und den vielen privaten Spendern für ihre Großzügigkeit bedanken.

Stabswachtmeister  
**Gottfried Schlechter**  
Lehrkompanie/Stabsbataillon 6



# Die neuen Absolventen sind da!

## Neun staatlich geprüfte Hufschmiede für die Praxis

**D**rei Monate dauerte die Ausbildung an der Abteilung für Großtierchirurgie und Orthopädie der Veterinärmedizinischen Universität Wien, doch nun sind sie da: die neuen Absolventen des Hufschmiedekurses 2009. Eine Frau und neun Männer haben sich unter der Leitung von Oberbeschlagmeister Kurt Buchmayer an der Lehrschmiede der Klinik für Pferde der Ausbildung zum Hufschmied unterzogen.

### 12-wöchige Ausbildung

Von Jänner bis April 2009 absolvierten die 10 Hufschmiedeschüler die 12-wöchige Ausbildung. Dabei erwarben sie das nötige Rüstzeug für die Praxis. In der umfassenden Grundausbildung wurde den Hufschmiedeanwärtern praktisches und theoretisches Wissen nach den neuesten Standards von Wissenschaft und Technik vermittelt. Danach erfolgte eine Spezialisierung auf dem Gebiet der orthopädischen Beschläge. Von den zehn Teilnehmern konnten neun die staatliche Prüfung zum Hufschmied positiv absolvieren.

### Die Ausbildung: praxisorientiert und voller Abwechslung

Die Ausbildung gestaltete sich sehr abwechslungsreich. Nach dem Training am toten Huf wurden insgesamt 128 Pferde (darunter Fiakerpferde und Polopferde) beschlagen. 68 Pferde wurden ausgeschnitten und bei zehn Eseln wurden die Hufe korrigiert. Zudem wurden 52 Haflinger der Tragtierstaffel Hochfilzen des Österreichischen Bundesheers beschlagen.

In der 12-wöchigen Ausbildung konnten die Auszubildenden nahezu alle an der Klinik für Pferde vorgestellten Pferdepatienten mit Hufproblemen mitbetreuen. So lernten die Schmiedeschüler den Umgang mit orthopädischen Erkrankungen und welche Spezialbeschläge, Beschlagskorrekturen oder Hufcasts diese erfordern.

### Die diesjährigen Absolventen

In den Bundesländern Wien, Nie-

derösterreich, Burgenland, Steiermark und Salzburg können sich Pferdehalterinnen und Pferdehalter nun auf eine größere Auswahl bei der Suche nach geeigneten Hufschmieden, auch für Spezialbeschläge, freuen. Zu den diesjährigen Absolventen zählen: Barbara Beigl, Robert Herzog, Till Jasper Krappmann, Lukas Kupferschmidt, Matthias Magedler, StWm Thomas Ortner (TIZ/StbB6), Ernst Gernot Pfeifer, Patrick Schörgendorfer und StWm Werner Steinlechner (TIZ/StbB6)

### Danksagung

Einen wertvollen Beitrag zum reibungslosen Gelingen des Hufschmiedekurses 2009 leisteten alle Sponsoren und Unterstützer. Besonderer Dank gilt dem Österreichischen Bundesheer, insbesondere Herrn Major Hager und Herrn Vizeleutnant Neumayer (beide TIZ/StbB6 Anm. d. Redaktion). Sie stellten die Pferde des Tragtierzentrums (StbB6) Hochfilzen für den Beschlag zur Verfügung. Durch die gute Zusammenarbeit der Schmiede mit dem Tragtierzentrum wird dieses wichtige Praktikum auch in den nächsten Jahren angeboten werden können.

Die Unternehmen Werkman und Kerckhaert B.V. haben den Hufschmiedekurs 2009 mit den neuesten Hufeisen unterstützt. Die Firma Vettec stellte ihr neues Produkt, ein Hufpolster, vor.

An seiner Praxiserfahrung ließ Rudolf Kuschey aus Kärnten die Hufschmiedeschüler teilhaben. Er schmiedete und verarbeitete mit den jungen Hufschmieden Alueisen.

### Weitere Informationen

Der nächste Universitätslehrgang über Huf- und Klauenbeschlag beginnt am Montag, den 25. Jänner 2010.

*VetMedUni Vienna*



Foto: Bundesheer • TIZ/StbB 6

# Volksschüler besuchten Truppe in Innsbruck

Am 30. Juni 2009 besuchten die Kinder der Volksschule Bruck/Ziller im Rahmen des Projekttages „Die Landeshauptstadt Innsbruck“ auch das Stabsbataillon 6. Die Lehrpersonen und die Kinder wurden am Kasernentor durch Major Wolfgang Hortner, Offizier für die Öffentlichkeitsarbeit beim StbB6, empfangen und konnten sich selbst über die Sportanlagen in der Standschützenkaserne ein Bild machen. Vor allem die Hindernisbahn hat es den Kindern sehr angetan und so wurden gleich die ersten Hindernisse mit viel Erfolg „bezwungen“. Die Kinder hatten sichtlich Spaß alle Hindernisse zu begutachten und so mancher war über seine eigenen Leistungen sehr erstaunt.

Nach einer Kurzeinweisung am Exerzierplatz über die örtlichen Gegebenheiten, konnte die Werkstätte der Werkstattkompanie Stabsbataillon 6 besichtigt werden. Vzlt Helmut Gapp wies die



Lehrpersonen und die Kinder in die Besonderheiten der militärischen Fahrzeuge ein. So mancher klemmte sich sofort hinter das Lenkrad und war in seinem Element. Die Begeisterung war bei den Lehrpersonen und bei den Kindern sehr

hoch und so konnte nach knapp zwei Stunden Besuch beim österreichischen Bundesheer, beim Stabsbataillon 6, die Rückfahrt nach Hause angetreten werden.

woho



Fotos: Bundesheer/Stabsbataillon 6

## Partnerschaftliche Kaderfortbildung



**Redaktionsschluss  
am 30. Oktober 2009**

[harald.hintner@chello.at](mailto:harald.hintner@chello.at)

Durch das Stabsbataillon 6 wurde am 23. Juni 2009 ganztägig eine besondere Kaderfortbildung durchgeführt. Diese Kaderfortbildung war gekennzeichnet durch zwei Teile; einerseits dem technischen Teil am Vormittag und andererseits durch einen geschichtlichen Exkurs in das Jahr 1809 nachmittags. Auch wurde das Partnerbataillon der Deutschen Bundeswehr, das Gebirgslogistikbataillon 8 aus Füssen, sowie die Kameraden des Traditionsverbandes des Stabsbataillon 6 zu dieser Kaderfortbildung eingeladen.

### Mensch und Technik

Die technische Kaderfortbildung wurde durch den Technischen Offizier des Stabsbataillon 6 und durch die Unteroffiziere der Fahrschule vorbereitet und durchgeführt. Hierbei wurde der neue Fuhrpark des Stabsbataillons 6 (Zulauf seit 2009) dem Kaderpersonal und dem Partner der DBW vorgestellt. Neben dem Unimog mit den verschiedenen Aufbaumöglichkeiten und fahrtechnischen Raffinessen, wurde auch das neue Hakenlastsystem (HLS) (bereits im Adler 02/09 vorgestellt) stationär und auch aktiv (Beladung mit einem hüContainer) erklärt, erläutert und praktisch erprobt. Dieses HLS ist für die rasche Verladung und Verlegung von Versorgungsgütern innerhalb und auch außerhalb von Österreich äußerst komfortabel und richtungsweisend. Ebenso sind die Container grundsätzlich mit anderen Ladesystemen anderer Streitkräfte – zum Beispiel im Auslandseinsatz – kompatibel und transportabel. Auch die Luftverladung ist nun nach einheitlichen (zivilen) Regeln möglich, da die zivile Luftfrachtbeförde-

rung sich ebenfalls auf Container abstützt – detto die Verladung und Transport auf dem Seeweg.

### Andreas Hofer – einmal anders

Für den geschichtlichen Teil konnte das Stabsbataillon 6 den Experten und ehemaligen Kustos des Zeughauses gewinnen, Herrn Prof. Doz. Dr. Meinrad Pizzinini. Auch konnte der Abgeordnete zum Nationalrat aD Dr. Otto Keiml und die Kameraden des Traditionsverbandes der Tiroler Kaiserschützen 1921 zu dieser Informationsveranstaltung begrüßt werden.

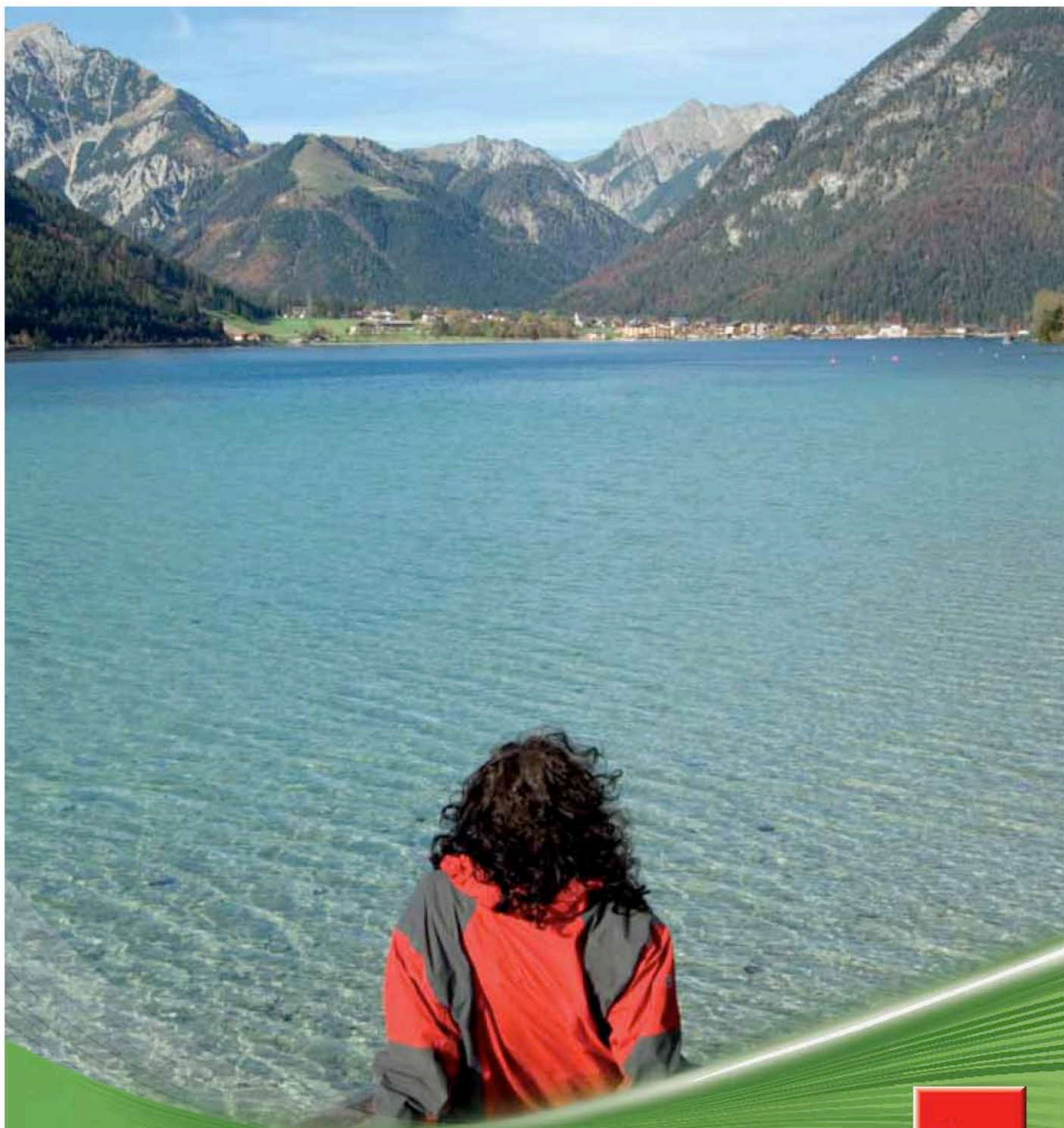
Durch einen äußerst interessanten und anregenden Vortrag wurde die geschichtliche, politische und völkische Situation in Tirol um 1809 dargestellt. Ebenso wurde auf die damalige gesamtösterreichische politische Konstellation eingegangen und schlussendlich die Person Andreas Hofer und die damit verbundenen Freiheitskämpfe um dem Berg Isel beleuchtet. Der Vortrag von Dr. Pizzinini war immer wieder durch die G'schichtln in der Geschichte äußerst plastisch und bildhaft, sodass die Vorgänge um 1809, sowie die damaligen Ursachen (bayrische Verwaltung, Aufklärung, etc.), die dann zum Volksaufstand führten, äußerst gut erarbeitet und lebendig dargestellt werden konnten.

Nach dieser gelungenen Kaderfortbildung wurden alle Teilnehmer zu einem kleinen Empfang in die Örtlichkeiten der Cafeteria in der Standschützenkaserne eingeladen und so manche Stunde war gekennzeichnet mit Diskussionen und geschichtlichen Dialogen gerade um 1809 und fand somit ihren kameradschaftlichen Ausklang.

*woho*



Fotos: Bundesheer/Stabsbataillon 6



# Unser Energieschatz!

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG





## Angelobung im Herzen von Innsbruck...



Fotos: Bundesheer 6 Stabsbataillon 6

**A**m 20. Mai 2009 wurde der Einrückungstermin Mai 2009 am neuen Sparkassenplatz im Herzen von Innsbruck angelobt. Dieser Platz in Mitte von Innsbruck wurde durch den Partner des Militärkommandos Tirol, der Sparkasse Innsbruck, für die Angelobung zur Verfügung gestellt.

### Bestehende Werte notwendig

Diese Angelobung war einerseits gekennzeichnet durch ein prachtvolles Wetter und andererseits durch die starke Zuschaueranzahl. Durch das Militärkommando von Tirol konnten zahlreiche Persönlichkeiten aus Militär, Politik und Wirtschaft, darunter den Abgeordneten zum Tiroler Landtag, Anton Pertl (in Vertretung des Landeshauptmannes von Tirol), den Militärkommandanten von Tirol, Herrn Generalmajor Mag. Herbert Bauer, und der Vizebürgermeister der Stadt Innsbruck, Herrn Mag. Platzgummer, sowie die hohe Geistlichkeit mit Herrn Militärdekan Mag. Werner Seifert begrüßt werden. In den Grußworten der militärischen und politischen Redner wurde auf die dringliche Bedeutung der militärischen Landesverteidigung, vor allem

in diesen Zeiten der Schnellebigkeit, des raschen Umbruchs und der schnellen Informationstechnologie, hingewiesen und auf die Selbstverständlichkeit und Beständigkeit der Arbeit und Kräfte des Österreichischen Bundesheeres zum Wohle der österreichischen Bevölkerung verwiesen. So wurde neben dem Katastrophenschutz im Inland auch auf die internationale Beteiligung der Soldaten des Österreichischen Bundesheeres im Ausland für Menschlichkeit und Frieden Bezug genommen und diese Leistungen aller Soldaten hervorgehoben.

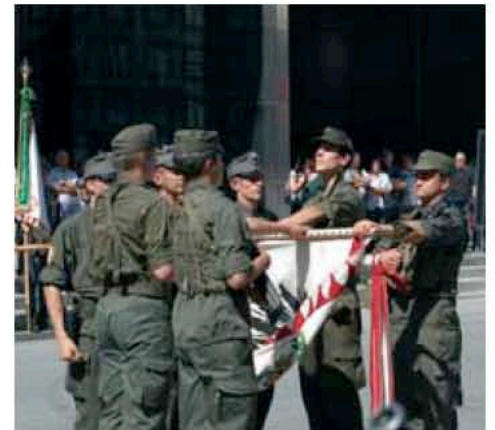
### Auszeichnung für Soldaten

Im Anschluss an das Treuegelöbnis der Rekruten des Einrückungstermins Mai 2009 wurden zahlreiche Erinnerungsmedaillen des Landes Tirols für den Katastrophenschutz an verdiente Unteroffiziere durch den Vertreter des Landes Tirol, Herrn Anton Pertl, verliehen. Die Militärmusik Tirol unter der bewährten Leitung des Militärkapellmeisters Major Hannes Abfolterer begleitete diese militärische Veranstaltung. Zahlreiche (Fahnen-)Abordnungen der Traditionsverbände

und des Schützenbataillons Innsbruck gaben den traditionellen Rahmen und zeugt von der Verbundenheit dieser Traditionsvereine mit dem Österreichischen Bundesheer.

Anschließend wurden die Ehregäste durch die Stadt Innsbruck, das Militärkommando Tirol und das Stabsbataillon 6 in den Räumlichkeiten der Sparkasse Innsbruck zu einem Stehempfang und Smalltalk eingeladen.

*woho*



**Absender:** Stabsbataillon 6, Kranebitter Allee 230, 6020 Innsbruck